

Die Welt driftet auseinander - Vermögensschutz hat oberste Priorität

18.11.2016 | [Andrew Hoffman](#)

Seitdem ich am Samstag meinen letzten [Audioblog-Beitrag](#) aufgenommen habe, ist in Reaktion auf die "schockierenden" Wahlergebnisse vom letzten Dienstag viel geschehen. Praktisch alles davon war negativ. Der einzige Lichtblick ist die schwammige Hoffnung, dass Donald Trump auf magische Weise den rapiden Kollaps der Wirtschaft aufhalten, die starken geopolitischen Spannungen verringern und die eskalierende soziale Unzufriedenheit eindämmen kann.

Sie wissen schon - wir haben es hier mit dem gleichen idiotischen Glauben an ein "free Lunch" zu tun, der die Welt, und insbesondere die westliche Welt, in ihrem Anspruchsdenken und ihrer Selbstgerechtigkeit wie ein Virus infiziert hat.

Unsere Gesellschaft ist von den Schuldenmonetarisierungen und der endlosen Niedrigzinspolitik so abgestumpft, dass sie die Fähigkeit verloren hat, ihre eigentlichen, offensichtlichen Probleme zu diagnostizieren: beispielsweise Überschuldung, Überkapazitäten, der überdimensionierte Staatsapparat und Inflation. Kollektiv verhalten wir uns ein wenig wie die Soziopathen der Familie Clinton, die gar nicht merken, wie kriminell ihr Verhalten ist und welchen Schaden sie angerichtet haben.

Selbst die schlauesten Köpfe sind davon nicht ausgenommen. Ein Paradebeispiel ist Roger Stone, ein erfahrener, weithin respektierter Politikstratege, der während des Wahlkampfes in den Vereinigten Staaten ins Rampenlicht der alternativen Medien trat und regelmäßig in der Sendung von Alex Jones zu Gast war. Stone stellte die schwachsinnige Behauptung auf, dass die USA jetzt, da Trump der nächste Präsident wird, die Steuern senken, die Haushaltsdefizite reduzieren und ein überdurchschnittliches Wachstum herbeiführen könnten.

In diesem Zusammenhang - und das ist kein Witz - hielt er Trump dazu an, den Ökonomen Larry Kudlow zum Finanzminister zu ernennen, denn Kudlow wisse, "wie man die Wirtschaft zum Sieden bringt." Kudlow ist seit mindestens einem Jahrzehnt der Top-Finanzkommentator von CNBC und wetteifert mit Jim Cramer und Steve Liesman um den Titel des schlechtesten Wirtschaftsanalytikers der USA, während er sich gleichzeitig über alle lustig macht, die die Wahrheit aussprechen.

Cramer sorgte am 11. März 2008 für einen berühmten [Moment](#), als er während einer impulsiven Tirade rief, "Bear Stearns geht es gut!" und meinte es wäre "dumm", wenn Investoren die Aktien der Investmentbank bei einem Kurs von 68 \$ nicht behielten. Das war sechs Tage, bevor Bear Stearns für 2 \$ je Aktie aufgekauft wurde.

Die größten Hits von Kudlow erinnern von ihrer Tragweite her mehr an den ehemaligen Notenbankvorsitzenden Ben Bernanke. Im Dezember 2007 schrieb Kudlow z. B.: "Die Rezessions-Debatte ist beendet, es wird nicht geschehen", "Es ist an der Zeit weiterzugehen. Vor uns liegt mindestens eine Goldilocks-Zone 2.0" und "Der Bush-Boom ist zum Ende des sechsten Jahres quicklebendig und viele weitere Jahre werden folgen". Im Mai 2008 ließ er sich dann noch zu dem ebenso fehlgeleiteten Kommentar hinreißen, Präsident Bush werde sich womöglich "als Top-Wirtschaftsprognostiker des Landes herausstellen".

In der Zeit davor enthält Larry Kudlows Biografie eine ganze Reihe von Posten, die genau das repräsentieren, was in den Vereinigten Staaten falsch läuft. Zunächst arbeitete er für die Demokraten und organisierte mit John Podesta und Bill Clinton den Wahlkampf anlässlich der Senatswahlen. Anschließend war er bei Laffer & Associates tätig, deren "Pionierleistungen" bei der Erforschung des Verhältnisses zwischen Steuersätzen und Wirtschaftswachstum dazu führten, dass er unter der Regierung von Ronald Reagan ins Office of Management and Budget (die US-Behörde für Verwaltung und Haushaltswesen) wechselte.

Dessen ebenso zukunftsweisende Experimente mit angebotsorientierter Wirtschaftspolitik - d. h. mit massiven Steuererleichterungen und Ausgabenerhöhungen - hatten zusammen mit der Abschaffung des Goldstandards die parabolische Explosion der Staatsschulden zur Folge, die Amerika an den Rand des Kollapses brachten, an dem es jetzt steht. Danach arbeitete Kudlow bei der New Yorker Federal Reserve in der Abteilung für Offenmarktgeschäfte, d. h. für Marktmanipulationen. Außerdem war er für die Hypothekenbank Freddie Mac tätig und schließlich auch für Bear Stearns, wo er aufgrund seiner

Kokainsucht gefeuert wurde.

Ja, das ist der Mann, von dem der großartige Roger Stone glaubt, dass er der beste Kandidat für das Amt des Finanzministers sei - eine Position, bei der es nebenbei bemerkt hauptsächlich darum geht, neue und kreative Wege zur Erhöhung der Schulden zu finden.

Doch wie dem auch sei, Roger Stone hatte recht, als er sagte: "Ich hoffe und bete, dass Trump nicht Reince Priebus zum Stabschef ernennt, denn Priebus ist der ultimative Insider in Washington und steht definitiv im Widerspruch zu dem Ziel, den Sumpf trockenzulegen." Natürlich hat Trump am letzten Wochenende genau diesen Mann zum Stabschef gemacht und denkt darüber nach Jamie Dimon, den CEO von JP Morgan und vielleicht kriminellsten Bankster der Welt, zum Finanzminister zu ernennen.

Wie ich bereits in meinen letzten Audioblog-Beiträgen und in einem [Podcast](#) mit TF Metals Report ganz klar gesagt habe, wird es nicht lange dauern, bis den Menschen wie nach der Wahl Obamas klar wird, dass nicht einmal ein Bruchteil der Wahlversprechen Trumps umgesetzt wird, angefangen bei der Abschaffung der staatlichen Krankenversicherung Medicare, von der er bereits teilweise wieder abgerückt ist (und die auch praktisch unmöglich ist, wie dieser hervorragende [Artikel](#) der Washington Post deutlich macht).

Angesichts der Reaktion der Märkte auf den Wahlsieg von Trump dürfte es noch schwieriger werden, die ursprünglichen Pläne zu realisieren, zumindest wenn man von den beiden "Ausreißern", den Papier-Edelmetallmärkten und dem Dow Jones, absieht. Die Manipulation dieser Märkte - nach unten im Fall der Edelmetalle und nach oben beim Aktienindex Dow Jones - hätte kaum ungeheuerlicher sein können. Selbst der NASDAQ, der typischerweise genauso stark vom Plunge Protection Team unterstützt wird, hat sich nach unten entkoppelt und die im Verhältnis zum Dow Jones schlechteste Performance seit 14 Jahren hingelegt.

Anders gesagt haben die crashenden Ölpreise, Währungen und Anleiherendite schon heute einen dramatischen Konjunkturrückgang zur Folge. Ich versichere Ihnen, dass diese Faktoren auch in kommenden Monaten für heftigen Gegenwind sorgen werden. Ganz zu schweigen von der explosionsartigen Vermehrung gegen das Establishment gerichteter politischer Bewegungen rund um den Globus. Die nächste Entscheidung steht in diesem Zusammenhang in Italien an, wo das Scheitern der geplanten Verfassungsreform in einem Referendum droht.

Dies hätte gleichzeitig den Rücktritt des pro-europäischen Premierministers Matteo Renzi zur Folge und würde die Möglichkeit eines "Italexits" aufwerfen, der für die Stabilität der EU eine ernste Bedrohung wäre. Die massiven Kapitalabflüsse, die Italien derzeit verzeichnet, spiegeln die Krise eindrücklich wider (siehe Chart). Wie auf Zuruf haben sich überdies gestern 80.000 Katalanen versammelt und die Abspaltung von Spanien gefordert, die die Regionalregierung und das katalanische Parlament in diesem Sommer beschlossen haben. Schon das allein könnte der Windhauch sein, der das Kartenhaus der EU einstürzen lässt.



Quelle: ZeroHedge

Dann wäre da auch noch China, das den Yuan letzte Nacht erneut abgewertet hat, auf ein 7-Jahrestief von 6,84 gegenüber dem US-Dollar. Damit liegt der Wert der chinesischen Währung gegenüber dem Dollar jetzt sogar noch unter dem Boden von 6,83, den die Zentralbank des Landes zwischen 2008 und 2010 aufrecht erhielt. Der inoffizielle Offshore-Yuan stürzte indes auf ein neues Rekordtief, wahrscheinlich weil die Märkte künftig die massive Abwertung erwarten, vor der ich schon seit Langem warne und die stark deflationäre Implikationen haben wird.

Bedenken Sie dazu noch den erschreckenden Kollaps der Währungskurse weltweit, der sich in dieser Woche dort fortsetzte, wo er letzte Woche aufgehört hat, sowie das Blutbad an den Anleihenmärkten, wo Vermögen vernichtet wird, während die Kreditkosten sprunghaft ansteigen, insbesondere in Staaten mit rapide an Wert verlierenden Währungen. Allein am Handelsgeschehen der letzten Woche lässt sich hier ein dramatischer Abschwung der Weltwirtschaft ablesen.

Es besteht nicht die geringste Chance, dass Trump ein umfassendes Finanzprogramm zur Stimulierung der Wirtschaft umsetzen kann - ganz zu schweigen von unproduktiven Projekten wie dem Bau von Brücken, Straßen, militärischer Infrastruktur oder einer Mauer an der mexikanischen Grenze - ohne dabei auf die massive Neuschöpfung von Geld und Schuldenmonetarisierungen durch die Federal Reserve (QE4) zurückzugreifen.

Das gilt umso mehr vor dem Hintergrund steigender Zinskosten und des Verkaufes von US-Staatsanleihen durch ausländische Zentralbanken, die verzweifelt versuchen, ihre eigenen explodierenden Haushaltsdefizite zu finanzieren und ihre Währungsmärkte so zu manipulieren, dass schädliche Kapitalabflüsse unterbunden werden.

Angesichts dieser makroökonomischen Lage ist es schier unglaublich, dass die Preise für Industriemetalle in die Höhe schießen, während fast alle anderen Rohstoffkurse Verluste verzeichnen. Allein der Silberkurs hat seit seinem Hoch in der Nacht der Präsidentschaftswahl mehr als 12% nachgegeben, obwohl das weiße Metall nicht nur das älteste Geld der Welt ist, sondern auch in den verschiedensten Bereichen der Industrie dringend benötigt wird. Drei Viertel der weltweiten Silberproduktion werden in der Industrie verwendet.

Wir sprechen hier nicht von Millionen, sondern von Milliarden Menschen, die versuchen physisches Gold und Silber zu kaufen, weil sich die Kaufkraft ihrer Landeswährungen vor ihren Augen in Luft auflöst. Dazu zählen auch die indische Rupie, die infolge der selbstmörderischen Abschaffung großer Banknoten in der letzten Woche stark eingebrochen ist, und der Yuan, der ein 7-Jahrestief erreicht hat.

Die Voraussetzungen für eine bedrohliche Knappheit an den physischen Edelmetallmärkten entwickeln sich im Moment rasend schnell. Die Lage könnte so ernst werden wie 2008, als die gesamte globale Bullionindustrie für drei Monate stillstand, was zum enormen Anstieg der Aufgelder führte - bei Silber beliefen sie sich auf bis zu 100%. Werfen Sie einen Blick auf den folgenden Chart, der den aktuellen Unterschied zwischen den Edelmetallpreisen in den USA und in China zeigt, und überlegen Sie sich, wie weit wir uns dem Kollaps des "Edelmetall-Marktsystems" aufgrund des gespaltenen Marktes schon genähert haben.



Die Spaltung der Gesellschaft schließlich könnte hier, in den Vereinigten Staaten, kaum deutlicher sein. Mir ist bewusst, dass die Reaktionen auf die Wahl, die Proteste, Vorwürfe und Anti-Trump-Reden, wahrscheinlich abebben werden, wenn sich die Emotionen wieder etwas beruhigen. Nichtsdestotrotz wird die tiefstehende Wut der Bevölkerungshälfte, die nicht für Trump gestimmt hat, in den nächsten vier Jahren zweifellos ausreichend Konfrontationspotential bieten. Und diese Jahre - ich kann das nicht oft genug wiederholen - werden wirtschaftlich gesehen die schlimmsten seit der Großen Depression sein, ganz gleich, welche politischen Maßnahmen Trump umsetzen kann.

In den letzten 48 Stunden habe ich nicht weniger als zwei Dutzend Artikel über die Anti-Trump-Proteste, die aufkeimenden Sezessionsbewegungen in den US-Bundesstaaten Kalifornien und Oregon, über Personen

des öffentlichen Lebens, die Trumps beleidigen und seinen Rücktritt fordern, und über die öffentliche Ausgrenzung von Trump-Wählern gelesen. Dazu kommt noch die Wut der Hispanoamerikaner, insbesondere der aus Mexiko stammenden Bürger, die zusätzlich zu Trumps Forderung nach Massenabschiebungen auch noch den Absturz des mexikanischen Pesos in Reaktion auf das Wahlergebnis ertragen müssen.

Hillary Clinton wird zwar glücklicherweise nicht die nächste US-Präsidentin, doch die Wirtschaft des Landes wird sich auch unter Trump mit Sicherheit nicht verbessern. Obendrein haben wir jetzt zahllose Millionen von entfremdeten, wütenden, legalen und illegalen Einwohnern, die in Hillary ihre Rettung gesehen haben und nun glauben, dass sie um ihr "free Lunch" betrogen wurden, weil ihrer Kandidatin der Sieg verwehrt blieb, obwohl sie mehr Wählerstimmen erhalten hat als Donald Trump. Nur einen Tag, nachdem Trump Steve Bannon zum Chefstrategen ernannt hatte, demonstrierte Harry Reid, der Anführer der Minderheitsfraktion im Senat, wie tief die amerikanische Politik gesunken ist:

"Die Entscheidung des gewählten Präsidenten Trump, Steve Bannon zu seinem obersten Berater zu machen, signalisiert, dass Rassisten nun in den höchsten Ebenen von Trumps Regierung vertreten sein werden." Wenn Sie also glauben, dass die historische Gespaltenheit Amerikas, sowohl in sozialer Hinsicht als auch mit Blick auf das Wohlstandsgefälle, sich in absehbarer Zukunft verringern wird, dann steht Ihnen ein böses Erwachen vor, vor allem wenn man bedenkt, dass sich die Wirtschaftslage unaufhaltsam verschlechtert.

Während ich diesen Artikel zur Mittagszeit noch einmal überarbeite, kehren sich die Verluste an den Anleihemärkten gerade um, genauso wie die Gewinne der Aktienmärkte (wobei der Dow Jones noch immer 15 Punkte im Plus ist, während der NASDAQ 25 Punkte im Minus notiert). Nachdem die Aktienkurse dank den quantitativen Lockerungen, der Nullzinspolitik und dem "Fed Put" jahrelang zusammen mit den Anleihepreisen gestiegen sind, kletterten sie nun weiter nach oben, obwohl die Anleihepreise fielen. Da fragt man sich doch unweigerlich, wie verdreht das gesamte System mittlerweile geworden ist.

Grund für die ungewöhnlichen Bewegungen waren in diesem Fall das Plunge Protection Team und die idiotischen, völlig unrealistischen Annahmen zur Wirtschaftsentwicklung nach dem Ende von Obamas Amtszeit. Der Ölkurs befindet sich nach wie vor im freien Fall und notiert aktuell bei 42,20 \$ je Barrel. Er ist allerdings auf dem besten Weg, die 40-\$-Linie nach unten zu durchbrechen und könnte unter Umständen sogar auf unter 30 \$ sinken. Unglaublicherweise verhalten sich die Industriemetalle dagegen noch immer wie die Technologieaktien: Kupfer ist derzeit so überkauft, wie schon seit 30 Jahren nicht mehr. Ich frage mich, wie das wohl ausgehen wird...

Das Blutbad an den Edelmetallmärkten wiederum ist mit nichts zu vergleichen, was wir seit 2008 erlebt haben - mit dem Unterschied, dass es diesmal nicht vor dem Hintergrund eines "typischen" Crashes an den Märkten geschieht, bei dem auch die Aktienkurse und Anleiherendite abstürzen. Stattdessen spiegelt die aktuelle Marktlage einen Flächenbrand der Manipulationen, Idiotie und Anmaßung wider.

Der "neue Normalzustand" bei einem Crash ist, dass Aktien, Anleiherendite und Industriemetalle in die Höhe schießen, während es für die Anleihepreise, fast alle anderen Rohstoffpreise (insbesondere den Ölpreis) und praktisch alle Währungen bergab geht. Wenn Sie mich gefragt hätten, wie hoch die Wahrscheinlichkeit für das fast schon lächerliche gleichzeitige Zusammentreffen dieser Marktbewegungen nach einem Wahlsieg von Trump ist, hätte ich ehrlich gesagt geantwortet, dass sie gegen Null geht.

Was ich jetzt sagen werden, meine Freunde, ist von enormer Bedeutung. Die erste, manipulierte Reaktion der Märkte auf das Ergebnis der US-Präsidentschaftswahl ist das Instabilste, was ich im Laufe meiner 27-jährigen Erfahrung an den Finanzmärkten jemals gesehen habe. Die kollabierenden Währungskurse (und die Abschaffung der indischen Banknoten) wirken als Katalysator einer rekordverdächtigen Nachfrage nach physischem Gold und Silber. Dies muss letztlich zu starken Verschiebungen gegenüber den manipulierten Papiermärkten führen, an denen die Machthabenden verzweifelt versuchen den Investoren mit betrügerischen Mitteln ein gewisses Vertrauen in die Wirtschaft einzuflößen.

Der Einbruch der Anleihe- und Rohölmärkte wird zusammen mit den fallenden Währungskursen und der Aussicht auf eine starke, schrittweise Abwertung des Yuan in naher Zukunft einen massiven Rückgang der globalen Wirtschaftsaktivitäten zur Folge haben. In Kombination mit den zahlreichen noch bevorstehenden Volksentscheiden und Abstimmungen auf der ganzen Welt, die das Establishment weiter schwächen werden, könnten die ökonomischen Entwicklungen eine beängstigende Zeit der sozialen Unruhen, des Protektionismus und der Zuspitzung geopolitischer Spannungen einleiten.

Anders gesagt: Wenn es jemals eine Zeit gab, in der es von oberster Priorität war, das eigene Vermögen mit den einzigen Vermögenswerten zu schützen, die sich im Laufe der Geschichte als zuverlässige Absicherung erwiesen haben - d. h. mit physischen Edelmetallen - dann ist diese Zeit jetzt gekommen!

© Andrew Hoffman
<http://blog.milesfranklin.com>

Der Artikel wurde am 14. November 2016 auf www.milesfranklin.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/308892--Die-Welt-driftet-auseinander---Vermögensschutz-hat-oberste-Prioritaet.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).